

# Zur Parteiarbeit Von in den neuen VEB Lothar Stammnitz, 2\* Sekretär ssssr

Wie in der gesamten Deutschen Demokratischen Republik, hat sich auch im Bezirk Dresden in den letzten Monaten eine bedeutende revolutionäre Umwälzung vollzogen, die noch günstigere »Bedingungen dafür schafft, daß die vom VIII. Parteitag beschlossene Hauptaufgabe zuverlässig und kontinuierlich erfüllt werden kann. 1051 ehemalige Betriebe mit staatlicher Beteiligung, 471 ehemalige Privatbetriebe und 161 zuvor industriell produzierende Produktionsgenossenschaften des Handwerks wurden in unserem Bezirk in Volkseigentum umgewandelt. Damit wurde auf der Grundlage der Beschlüsse der 4. Tagung des ZK eine sichtbare Stärkung unserer sozialistischen Produktionsverhältnisse erreicht.

Jetzt geht es darum, die großen Potenzen und vielfältigen Reserven dieser Betriebe voll zu nutzen und zugleich die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei in den neugebildeten VEB weiter auszuprägen. Dafür finden wir überall günstige Bedingungen vor. Schon die Tatsache, daß auch in unserem Bezirk diese revolutionäre Umwälzung im Verlaufe weniger Monate ohne Rückgang der Produktion, ohne Komplikationen vollzogen werden konnte, bestätigt eindeutig: Die Beschlüsse des VIII. Parteitages und die Methoden ihrer Verwirklichung, die sachliche, vertrauensvolle und schöpferische Zusammenarbeit unserer Partei mit der Arbeiterklasse und allen anderen Bürgern finden die breite Unterstützung der Werktätigen. Sie wirken sich positiv auf die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Bevölkerung und ihre Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit an der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft aus. Dieses Vertrauen zur Partei erhöht zugleich die Verantwortung aller Parteikollektive und ihrer Leitungen gegenüber den Werktätigen. Das gilt besonders auch für die Sorge um die rund einhunderttausend Werktätigen — das sind 22,5 Prozent der in der Industrie und im Bauwesen Beschäftigten —, die in den neuen volkseigenen Betrieben des Bezirks arbeiten.

Die enge Verbindung von konsequenter Erfüllung der Parteitagsbeschlüsse und ständiger

Unterstützung der Partei- bzw. Arbeitskollektive in diesen neuen VEB zeigt sich auch darin, daß 1972 aus diesen Betrieben ein Sechstel der industriellen Warenproduktion des Bezirks erwartet wird. Hinter dieser Relation verbirgt sich eine harte Arbeit zur termin-, qualitäts- und sortimentsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern, zur Sicherung der geplanten Kooperationsleistungen und der Exportverpflichtungen.

Die ersten Früchte der Anstrengungen auf ideologischem Gebiet sind nicht zu übersehen. So konnten in vielen dieser Betriebe bereits beachtliche Fortschritte bei der Nutzung vorhandener Reserven für die Steigerung der Produktion und der Arbeitsproduktivität durch die Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbes und die Neuerer- und Rationalisatorienbewegung erreicht werden, woran nicht zuletzt auch die über 390 Betriebskonferenzen in den neuen VEB großen Anteil haben. Von 746 neugebildeten VEB liegen Wettbewerbsverpflichtungen für eine zusätzliche Konsumgüterherstellung und andere Warenproduktion im Werte von rund 75 Millionen Mark vor. Hinzu kommen noch 4,8 Millionen Mark Bauleistungen über den Plan für 1972. An diese Ergebnisse anknüpfend, verstärkt die Bezirksparteiorganisation ihre Hilfe für die neuen VEB auf den einzelnen Gebieten, besonders auch auf ideologischem Gebiet.

## **Ideologische Klarheit — Grundlage weiterer Erfolge**

Die Erfahrungen der Parteiorganisationen in den neugebildeten volkseigenen Betrieben zeigen, daß sich allein mit der Veränderung der Eigentumsverhältnisse an den Produktionsmitteln das sozialistische Bewußtsein nicht etwa im Selbstlauf weiterentwickelt. Deshalb orientiert die Bezirksleitung alle Kreisleitungen und anderen verantwortlichen Parteiorgane konsequent auf die Stärkung der Kampfkraft der Parteiorganisationen, auf die zielgerichtete marxistisch-leninistische Bildung und Erziehung der Parteimitglieder und eine vielseitige